



KUNSTSTATION KLEINSASSEN

WALD. WOLF. WILDNIS.



Gisela Krohn

Ein internationales Ausstellungsprojekt

Integriert: BBK Osthessen – Die Wildnis in uns

6. März bis 29. Mai 2022

Wald. Wolf. Wildnis.

Ein internationales Ausstellungsprojekt

Wald, Wolf und Wildnis – hinter den Begriffen stehen fundamentale Fragen, die unser Leben berühren und unsere Haltung zur Welt spiegeln. Neue Brisanz erhalten sie durch die Rückkehr des Wolfes in unsere Wälder – ganz aktuell auch in die Rhön. Was die einen fasziniert, schreckt die anderen. Emotionales und Rationales stehen einander oft unversöhnlich gegenüber.

Sensibilisiert für die komplexen Zusammenhänge entwickelte die Künstlerin Gisela Krohn die Idee zu einem internationalen Ausstellungsprojekt, das über mehrere Jahre an verschiedenen Orten realisiert werden soll (www.waldwolfwildnis.de): Künstler*innen in wechselnder Zusammensetzung präsentieren ihre Positionen; Filme und Vorträge erläutern die Sichtweisen von Betroffenen, Wildbiologen und Naturschützern. An jedem Ausstellungsort wird das Projekt neue Prägungen erfahren. Zum dritten Mal wird es nun in der Kunststation Kleinsassen in Kooperation realisiert und kuratiert von Dr. Elisabeth Heil.



Viele Künstler*innen weltweit stellen sich dem facetten- und spannungsreichen Verhältnis Mensch und Natur und leisten mit ihren Arbeiten erhellende Beiträge zur Diskussion. In Fotografie und Film, in Skulptur und Malerei zeigen sie sich berührt von Begegnungen mit dem Wolf, fasziniert von seinen Bewegungen und Verhaltensweisen, und sie suchen unterschiedliche Charaktere der Tiere zu ergründen. Die Ergebnisse fächern sich auf zwischen dokumentarischen Aspekten,

Verklärung und realistisch-beseeltem Porträt. Der Wolf zeigt auch Zähne und kann in Zeichnungen und graffiti-artiger Abstraktion als Träger menschlicher Befindlichkeit erscheinen. Wölfe und Wald im Märchen sind ein eigenes Genre, das künstlerisch bearbeitet wird. Erheiterndes bringen comic-artige Parodien auf unser Miteinander mit Wolf und Hund.

Nicht überall und nicht immer auf der Welt sind Wildtiere wie Wolf und Bär als Bedrohung für Leib und Leben gefürchtet: Sie können in Mythen auch zu Beschützern des Menschen werden und Verehrung erfahren. So hinterfragen einige Künstler*innen auf bemerkenswerte Weise das Verhältnis von Mensch und Tier: Wer schützt und wer bedroht wen?

Der Wald als Wirtschaftsfaktor ist kaum Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzung, wohl aber in seinem scheinbar von menschlichen Eingriffen freien Erscheinungsbild: als Ort der Mythen, als Schutzraum für Mensch und Tier fern der Zivilisation, als Ort einer „Wildnis“ aus Felsen und umgestürzten Bäumen, unheimlich und gefährvoll. Aber was kann nicht alles auf Lichtungen passieren? Auch lautes, festlich-buntes Treiben, das sich so gar nicht mit den Vorstellungen derjenigen deckt, die im Wald einen Ruheort suchen.



Damit stellt sich die grundsätzliche Frage nach der Wildnis: Wo finden wir sie noch? Definieren wir sie als unberührte Natur oder im übertragenen Sinn als Ort grenzenlos-freier Entfaltung? Auch dies beschäftigt einige Künstler*innen, und eine Installation sucht die Antwort darauf, wie die Welt nach dem Ausscheiden des Menschen wohl aussehen mag.

Bricht „**Die Wildnis in uns**“ hervor, kann sie kaum anders als extrem sein, schrill und grell, beängstigend und lebensbejahend. In einer großen

Installation als begehbare und umschreitbare Waldhütte – gleichsam als Ausstellung in der Ausstellung – offenbaren Künstler*innen und Gäste des **BBK Osthessen** ihre ureigene Wildnis und was dies für die Freiheit ihrer künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten bedeutet, wobei lyrische Momente nicht fehlen. In der zweiten Hälfte der Ausstellungszeit befasst sich eine weitere Installation im Studioraum mit wölfischen (und menschlichen) Träumen.

Eingeladen zum internationalen Ausstellungsprojekt „**Wald. Wolf. Wildnis.**“ sind die Künstler*innen Shaarbek Amankul, Andreas Amrhein, Alexandra Bart, Lukas Bleuel, Isabelle Dutoit, Tanja Fender, Jan Luis Gottwald, Andreas Hinder, Herbert Holzheimer, Malgosia Jankowska, Gisela Krohn, Werner Liebmann, Jarek Lustych, Irmela Maier, Sebastian Meschenmoser, Nashun Nashunbatu, Stephan Reusse, Henrik Schrat, Roland Stratmann, Miriam Vlaming, Alexander Zyzik und Veronika Zyzik.



An der Ausstellung „**Die Wildnis in uns**“ beteiligen sich die Künstler*innen des **BBK Osthessen** Hardy Brähler, Jochen Burk, Fernanda Caicedo, Janosch Feiertag, Norbert Grimm, Michael Lippert, Maike Maier, Michael Ruhl, Patricia Schellenberger, Andreas Schmelzer, Petra Schmidt, Le Suisse-Marocain (David Hardy) und David Weiss.



David Weiss

Darüber hinaus darf die Kunststation Kleinsassen – innerhalb der Laufzeit der Ausstellung – weitere Arbeiten der beteiligten Künstler*innen in einem Raum des Fuldaer Vonderau-Museums präsentieren und dort einen interessanten Dialog mit Wolf und Bär der Naturkundeabteilung anstoßen.
Herzlicher Dank an die Leitung des Museums!

Bitte beachten Sie auch das umfangreiche Begleitprogramm, das mit Vorträgen und Filmen das Ausstellungsthema weiter vertieft und mit der aktuellen Debatte in der Gesellschaft und Aspekten der Wald- und Landwirtschaft und Wildbiologie verknüpft.

Vorträge mit Bernd Mordziol-Stelzer, Stellvertretender Forstamtsleiter und Wolfsbeauftragter von HessenForst, Forstamt Hofbieber

7. März, 19 Uhr – Online-Vortrag mit Diskussion
„**Wolf und Co. zurück in der Rhön**“

4. April, 19 Uhr – Online-Vortrag mit Diskussion
„**Biodiversität im heimischen Wald**“

29. April, 19 Uhr – **Filmvorführung des Wildbiologen und Filmemachers Heribert Schöller** mit Diskussion und Austausch
„**Deutschlands neue Wildnis**“

16. Mai, 19 Uhr – Präsenz-Vortrag mit Diskussion
„**Wolf und Co. zurück in der Rhön**“

Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenlos.
Anmeldungen zu den Online-Vorträgen über: vhs@landkreis-fulda.de

Herzliche Einladung zu den Ausstellungseröffnungen

Wald. Wolf. Wildnis. Ein internationales Ausstellungsprojekt

Integriert: BBK Osthessen Die Wildnis in uns

sowie im Studio Forstamt Hofbieber Wald, Wolf, Wildnis in der Rhön

Die Ausstellungen sind ab Sonntag, 6. März 2022, 13 Uhr geöffnet. Es findet wegen der Pandemie-Auflagen kein Vernissagen-Akt statt. Gisela Krohn, die Initiatorin des Projektes „Wald. Wolf. Wildnis.“, einige Künstler*innen, die Leiterin Monika Ebertowski und die Kuratorin Dr. Elisabeth Heil werden anwesend und zu Gesprächen bereit sein. Pia Sauer (Saxophon) und Wolfgang Harling (Bass) verleihen dem Eröffnungstag musikalisch ein besonderes Flair. Bitte informieren Sie sich vorab über die aktuell gültigen Corona-Bestimmungen zum Besuch der Ausstellungen auf der Webseite der Kunststation.

Herzliche Einladung auch zur Rauminstallation im Studio „Im Gefängnis der wölfischen Albträume“ von Alexander Litwinow, Maike Maier, J. Michael Ruhl und Christian Schneider vom 24. April bis 3. Juni 2022 und zu den Veranstaltungen des Begleitprogramms.

Während der Ausstellungszeiten ist auch unsere Artothek für Sie geöffnet.

Wir danken für die Unterstützung:



KULTURSTADT FULDA
VONDERAU MUSEUM

Dank an die VHS des Landkreises Fulda für die technische Unterstützung der Online-Veranstaltungen.



Weitere Infos siehe
www.kunststation-kleinsassen.de

An der Milseburg 2
36145 Hofbieber-Kleinsassen
Fon: 06657 8002
kk@kleinsassen.de

Öffnungszeiten
Sommerzeit (ab 27. März):
Di. bis Sa. 13 - 18 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen 11 - 18 Uhr
Winterzeit: Do. bis So. 13-17 Uhr

Genießen Sie auch die leckeren Angebote aus unserem Café!



KUNSTSTATION KLEINSASSEN

6. März bis 18. April 2022

Forstamt Hofbieber

Wald, Wolf, Wildnis in der Rhön

... und das Gute liegt so nah! Das Forstamt Hofbieber / HessenForst in der Nachbarschaft der Kunststation ist u.a. ein Modellbetrieb für Biodiversität. In diesem Rahmen ist der stellvertretende Forstamtsleiter Bernd Mordziol-Stelzer als Wolfsbeauftragter tätig und stellt der Kunststation umfangreiches Info-Material zum Artenreichtum von Flora und Fauna, zu „Wald, Wolf, Wildnis in der Rhön“ zur Verfügung. Auch Schwarzstorch und Feuersalamander sind wieder hier zu Hause wie auch der Wolf, der seit 2019 nachweislich in die heimischen Wälder zurückgekehrt ist. Daher wird auch ein echter Wolf als Tierpräparat zu sehen sein. „Wölfe und Herdenschutzhunde – Ungleiche Brüder“ – **Ein Trailer des Films** von Heribert Schöller, Wildbiologe und Filmmacher, wird im Eingangsbereich der Studioausstellung gezeigt.



HessenForst, Forstamt Hofbieber

24. April bis 3. Juni 2022

Alexander Litwinow, Maike Maier, J. Michael Ruhl, Christian Schneider

„Im Gefängnis der wölfischen Albträume“ (Installation)

Ins Studio der Kunststation, dem ehemaligen Klassenzimmer, bauen J. Michael Ruhl, Maike Maier und Christian Schneider aus Radiowänden einen inneren Raum ein, aus dem ein Wolfskopf versucht zu entfliehen. Untermalt von unheimlichen Geräuschen von phantastisch drapierten Plattenspielern irrt er umher, ohne den Ausgang zu finden – ähnlich einem Traum, der niemals aufhört. Einem Traum, der nicht in Freiheit erwachen wird, wie die bereits ins Freie entwichenen Figuren von Alexander Litwinow, die im Spalt zwischen Wand und Mauer umherschwirren.



J. Michael Ruhl u.a.